



Psycho-Physiognomik Ausstrahlung – was strahlt denn da? Marc Grewohl

Die Psycho-Physiognomik ist eine Gesichts- und Körpersprache und vor allem auch Seelensprache. Die Theorie ist, dass sich die inneren Kräfte der Natur, also auch die des Menschen, durch die äußere Form und Ausstrahlung beschreiben lassen und somit greifbar werden. Carl Huter, Begründer der Psycho-Physiognomik, prägte den Begriff Kraft-Richtungs-Ordnung (KRO), in der er zehn Naturkräfte beschrieb. Diese Kräfte haben ihre jeweilige Wirkung (Richtung) und stehen in einer natürlichen Beziehung (Ordnung) zueinander.

Neben der Beobachtung der Form und ihrer Proportion, kommt es vor allem auch auf die Aktualität und damit auf die Ausstrahlung an. Beispiel: Ein freudiges Ereignis lässt einen Menschen strahlen, womit nicht nur die Mimik gemeint ist, sondern die Leuchtkraft und Lebendigkeit in der Haut- und Augenstrahlung.

In jeder Form eine andere In-Form-ation?

In Abb. 1 sehen Sie vier Formen. Wie wirken diese Formen auf Sie? Welche Assoziationen fallen Ihnen ein? Beschreiben Sie alle vier Formen ganz spontan und wertfrei, bevor Sie weiter lesen.



Abb. 1

In den letzten Jahren habe ich tausende Menschen nach ihrer Wahrnehmung fragen können. Auffällig waren dabei die zahlreichen Übereinstimmungen der Worte und Assoziationen. Folgende Wahrnehmungen wurden immer wieder genannt:

Rechteck: geradlinig, dominant, geordnet, fest, Türrahmen.

Dreieck: dünnwandig, zart, spitz, wackelig / instabil, Verkehrsschild.

3. Form: explosiv, schrill, kaputtes Fensterglas, Geräuschblase aus Comic („Krawumm!“).

Ellipse: rundlich, ruhig, entspannt, weich, Kuschtier, Wellness.

Die Antworten entstammen unserer Erfahrung und unserem Gefühl. Scheinbar existieren diesbezüglich Gesetzmäßigkeiten der Natur, die die Psycho-Physiognomik deutlich beschreibt. Die Physik spricht bei Materie von konzentrierter bzw. verdichteter Energie. Bestimmte Formen weisen auf bestimmte Kräfte im Inneren, da sie durch diese überhaupt erst entstehen. Carl Huter formulierte es so: „In den Formen lebt der Geist.“

In vereinfachter Weise soll hier dargestellt werden, was Huter meinte, ohne Anspruch auf Vollständigkeit. Ausführliche Erläuterungen finden Sie im Hauptwerk Huters (s. Liter.).

In der Natur, in allem Lebendigen, selbst in der anorganischen Materie wirken die formbildenden Kräfte nach außen - sowohl in der Form als auch in der momentanen Ausstrahlung des Lebendigen. Menschen, mit ihrer individuellen Erscheinung von Körper- und Gesichtsform, Pflanzen und Tiere, Körperbewegung und Kleidung, Häuser und ihre Einrichtungen, überall finden wir

die Prinzipien wieder. Daher auch in der Sitzordnung (eckig, rund, frontal), der Seminarraumgestaltung (hell, dunkel, grau, bunt, Blumen auf dem Tisch) und der Teambildung (unterschiedliche Kräfte, die sich im Körperbau und Gesicht zeigen). Die Kenntnisse über die Formensprache der Natur sind daher - richtig genutzt - für jeden Trainer ein Gewinn.

Die Kräfte der KRO

Die Psycho-Physiognomik gibt den bereits in vielen älteren Kulturen erwähnten Naturkräften Namen und beschreibt in der Kraft-Richtungs-Ordnung ihre Wirkungen. Fünf dieser Kräfte werden hier kurz skizziert:

1. Helioda = Lebenslicht, Empfindungskraft;
2. Magnetismus = Festigkeits-/Spannungskraft;
3. Elektrizität = Veränderungskraft;
4. Od = Lösungskraft;
5. Medioma = Verdichtungskraft.

1. Helioda

wirkt: begeistert und empfindsam, kreativ, visionär.

Metapher: Lebenskraft, Geistig-Göttlicher Funke in jeder Zelle, Bewusstsein der Zelle, Blüte.

Auf Körperebene: strahlende Frische, feine, zarte Formen (Feine, geschwungene Lippen = Feingefühl in der Sprache).

Auf Gemütsebene: einfühlend, begeistert, empfindsam.

Im Denken + Handeln: ethisch, spirituell, sozial, hoffnungsvoll.

2. Magnetismus

wirkt: festigend, erhaltend, Ich-stärkend.

Metapher: erscheint in Längsrichtung (Magnet mit N- und S-Pol), aufrechte Körperhaltung, Säulen, Baumstamm.

Auf Körperebene: längliche, gespannte, feste Formen und Haut (z.B. lange, große Nase = starker Selbstverwirklichungswille in der Anlage).

Auf Gemütsebene: kontrolliert, diszipliniert, sachlich.

Im Denken + Handeln: leitend, lenkend, dominierend.

3. Elektrizität

wirkt: verändernd, erneuernd, trennend.

Metapher: Blitz, spitze und breite Formen, Explosion, grell/Neonfarben.

Auf Körperebene: Bewegung, Veränderung, breite Körperform (z.B. quer abstehende Ohren = starker Veränderungs- und Oppositionsgeist in der Anlage).

Auf Gemütsebene: entladend, auseinander-setzend, wechselnd.

Im Denken + Handeln: verändernd, kritisierend, erneuernd.

4. Od

wirkt: mildernd, lösend, ausgleichend, vermittelnd.

Metapher: Position des Mediators, Kuschtier, weiche, zarte Wangen (Kontaktbäckchen = Kontaktfreude, Bedürfnis nach kommunikativem Austausch).

Auf Körperebene: rundfüllige, weiche Körper- und Gesichtsformen.

Auf Gemütsebene: weich fühlend, mütterlich, behütend, Kontaktfreude (s.o.).

Im Denken + Handeln: bewahrend, mildernd, helfend, sich kümmern.

5. Medioma

wirkt: verdichtend, materialisierend, bodenständig, derb.

Metapher: Lederartige, grobe Haut, kompakter Körperbau.

Auf Körperebene: kraftvoll, stark, robust-füllige Körper- und Gesichtsformen.

Auf Gemütsebene: kühl, sachlich bis hart, distanziert.

Im Denken + Handeln: machtstrebend, derbe Geselligkeit, materiell, präsentierend.

Die vorherrschenden Kräfte schaffen Möglichkeiten für energetische Verhaltensmuster, die, mit ihren jeweiligen Schwerpunkten und Wirkungen aufeinander, auch Sympathie und Antipathie nachvollziehbar machen.

Alle Kräfte sind in jeder Zelle vorhanden. Es ist allein eine Frage der Verteilung. Ist eine Kraft besonders stark ausgeprägt, zeigen sich die entsprechenden Auswirkungen stark. Schwächer vorhandene Kräfte zeigen sich entsprechend im Hintergrund. Die betonte Lebensweise eines Menschen zeigt sich somit in seiner Ausstrahlung.

Nutzen für den Trainer

Ein deutlicher Nutzen dieses Wissens zeigt sich erfahrungsgemäß erst nach einiger Zeit. Dieser Artikel kann dieses umfangreiche Thema zunächst nur anreißen. Dennoch ist es möglich mithilfe der dargestellten Punkte seine Aufmerksamkeit zu schärfen und die Umwelt mit „neuen Augen“ wahrzunehmen. Lassen sie diese Sichtweise einige Zeit in Ihren Alltag mit einfließen. Pflanzen Sie sozusagen die Samenkörner - nach einiger Zeit werden Sie ernten können. Ein Ziel könnte sein: Mehr Verständnis und bessere Natur- und Menschenkenntnis. Welcher Trainer wünscht sich das nicht?

Ausbildungsmöglichkeiten

Wochenendseminar in Hannover/Wunstorf am 27./28.09.2008 Thema: Körpersprache und Psycho-Physiognomik; Jahres-Ausbildung Psycho-Physiognomik 2009; Einzel-Schulungen und Beratungen nach Vereinbarung.

Literatur & Studienmaterial

Carl Huter, Hauptwerk Menschenkenntnis (1904-1906), ppv-Verlag; Artikelreihe im TKB zum Thema Psycho-Physiognomik, Sonderdruck; Marc Grewohl; Studienmaterial der Psycho-Physiognomik; www.studienkopf.de.

Marc Grewohl, Jg. 1971, Physiognomiker, Persönlichkeitsberater/Trainer und Heilpraktiker. Seit 1994 als Referent und Ausbilder im Bereich der Psycho- und Patho-Physiognomik für den gesamten deutschsprachigen Raum tätig. Einzel- und Teamberatungen. Seit 1996 Heilpraktiker mit eigener Praxis. Schwerpunkte: Antlitzdiagnose, Psychologische Beratung, Psychosomatische Medizin, Klassische Homöopathie.

Marc Grewohl

Lange Str. 7, 31515 Wunstorf bei Hannover

Tel. 05031 - 96 01 25

info@marcgrewohl.de, www.marcgrewohl.de